

Zirkus Knie gratis

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **33 (1943)**

Heft 24

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-641868>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zirkus Knie

gratis

schnellen Löschrupp der Zirkusfeuerwehr, und sogar die gefährlichen Panther wurden in einem Wagen mitgeführt. Zahlreiche Zuschauer ergötzen sich in der Stadt an dem fröhlichen Umzug und besonders die Kinder erfreuten sich an dem ungewöhnlichen Bilde.



Den Lama kam der Gang auf dem harten Asphalt schon weniger gemächlich vor

Die grosse, sehr musikalische Clownfamilie Rivals

erfreut zur Türe, bis ich endlich am dritten Tag nach meiner Rückkehr wieder in den Besitz meines Reiseweckers gelangte. Der bleiche Jüngling hielt sich auf der Durchreise zwei Stunden in unserer Stadt auf, um ihn mir zusammen mit einem wunderschönen Blumenstrauss zu überbringen.



(Photos W. Nydegger und P. Balloux)

geteilt zu haben, dass auch ich erst in acht Tagen zu Hause sein werde, da ich mich noch bei meiner Tante in Luzern aufzuhalten gedenke. Gewiss würde er sofort den Wert des vergessenen Weckers erraten und ihn mir persönlich überbringen, da ich ja ohnehin erst mit ihm daheim eintreffen würde und niemand die Adresse meiner Tante in Luzern kannte. Ich war über diesen Ausweg sehr befriedigt und fuhr getröstet durch den Gott hard zurück.

Ich kehrte extra einen Tag früher als beabsichtigt nach Hause zurück, um mich für den mit Sehnsucht erwarteten Besuch vorzubereiten. Ich kaufte den teuersten Likör, vom besten Konfekt, und schmückte mein Heim mit Blumen. Auf dem Büchergestell ordnete ich die englischen Neuerscheinungen an der am besten sichtbaren Stelle, währenddem ich einen geöffneten Band meiner prächtigen Shakespeare-Ausgabe wie zufällig auf das Tischchen beim Fenster legte. Die Atmosphäre meiner Wohnung würde ihm gefallen, und da vom Hotel wegen dem Wecker noch kein Bericht vorlag, war ich sicher, dass er ihn mir überbringen werde.

Jedesmal, wenn es läutete, sprang ich

Die allen bekannten Clowns Fratelli, Cavallini und Cometti

Eveline de Kok, die Meisterin der diesjährigen Raubtiernummer, mit einem der sieben Panther

